

Erwerbungsrichtlinien

Hochschulbibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (RSH)

1. Auftrag zur hochschulweiten Informationsversorgung

Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der RSH ist die Hochschulbibliothek mit der Informationsversorgung der Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden betraut. Die Hochschulbibliothek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek (Funktionsstufe 3: Spezialisierter Bedarf¹) mit dem Sammlungsgebiet der musikbezogenen Künste und Wissenschaften. Primäres Ziel ist eine die gegenwärtigen Informationsbedarfe abdeckendes und zukünftige Bedarfe antizipierendes Erwerbungsprofil, das über die nachfolgend näher beschriebenen Profillinien verfügt (vgl. Punkte 3–5), dabei jedoch nie das Sammlungsgebiet als Ganzes aus den Augen verliert.

Die Hochschulbibliothek steht neben den Mitgliedern und Angehörigen der RSH in den Bereichen Studium, Lehre, Forschung sowie Technik und Verwaltung auch den Angehörigen der Hochschulen am Standort Düsseldorf sowie der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit zur Präsenznutzung zur Verfügung. In Ausnahmefällen erfolgt auf Antrag auch die Genehmigung zur Ortsleihe.

Die Hochschulbibliothek tritt im lokalen Umfeld des Hochschulstandortes in Austausch mit anderen Informationseinrichtungen, die über nennenswerte musikbezogene Bestände verfügen, um sich bei finanzieller Mittelknappheit durch einen verteilten Erwerbungsplan so abzustimmen, dass die Informationsversorgung bestmöglich ausfällt. Dieser Austausch bildet einen entscheidenden Teil der etablierten Kooperation mit den lokalen (Musik-) Informationseinrichtungen.

2. Aufgabenverteilung in der Erwerbung

Die Erwerbungsstrategie wird durch die Hochschulbibliothek nach musik- und bibliotheksfachlichen Erwägungen festgelegt. Die Hochschulbibliothek tritt dabei in den Austausch und handelt im Einvernehmen mit dem Rektorat als zentralem Leitungs- sowie der Bibliothekskommission der RSH als Mitwirkungsgremium der dezentralen Organisationseinheiten. Die Vorauswahl der Neuerwerbung erfolgt im Fachreferat nach musikbibliothekarischen Standardverfahren.²

Die aktive Mitwirkung der Hochschulangehörigen im Alltag wird durch permanente Berücksichtigung von Anschaffungsvorschlägen der Benutzer*innen gewährleistet. Sie werden unter Abwägung von Erwerbungsprofil und Mittelverfügbarkeit so häufig wie möglich positiv beschieden. Es ist beabsichtigt, dass sich die Hochschulbibliothek

¹ Vgl. Bibliotheken '93. Strukturen – Aufgaben – Positionen, Hg.: Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, Berlin u. Göttingen 1994, S. 35–49 [online: <https://bibliotheksportal.de/wp-content/uploads/2017/10/bibliotheken93.compressed.pdf>].

² Bspw. Auswertung von Neuerscheinungsdiensten von Nationalbibliotheken, Neuerscheinungslisten von Verlagen und Buchhandel, Rezensionen.

mittelfristig³ der Fernleihe anschließt, um die Literaturversorgung der Hochschulangehörigen weiter zu verbessern.

Die Hochschulbibliothek ist die einzige Anlaufstelle innerhalb der RSH für die Beschaffung sämtlicher Medienwerke und für alle Anschaffungsvorhaben dieser zu konsultieren. Sie schließt Rabattverträge mit Lieferanten ab und handelt im Verbund oder auf direktem Wege Lizenzen aus, um die Erwerbung möglichst kosteneffizient auszurichten. Alle zentral durch die Hochschulbibliothek beschafften Medienwerke werden nach bibliotheksfachlichen Gesichtspunkten akzessioniert und/oder katalogisiert, selbst wenn sie zur Weitergabe an andere Organisationseinheiten bestimmt sind.

3. Erwerbungsprofil im Bereich Musikalien

Den primären Schwerpunkt bildet die Versorgung der Hochschulangehörigen aller künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studien- und Lehrgebiete mit praktischen Notenausgaben, die sich editorisch auf dem jeweils aktuellen wissenschaftlichen Stand befinden. Die Grundversorgung aller Lehrgebiete ist permanent sicherzustellen, was auch im Dialog mit Lehrenden und Studierenden erfolgt (vgl. Sammlungsplan zur retrospektiven Bestandsergänzung). Schwerpunktsetzungen je nach hochschulischem oder fachlichem Profil werden im Austausch mit Hochschulleitung und Bibliothekskommission nachvollzogen. Im Kernbestand der praktischen Notenausgaben versteht sich die Hochschulbibliothek von wenigen Ausnahmen abgesehen als Ausleihbibliothek.

Wissenschaftliche bzw. kritische Ausgaben, insbesondere Gesamtausgaben und Reihenausgaben, vermitteln einen zum Verständnis der praktischen Musikalien unerlässlichen Verständnisschlüssel und bilden den zweiten Bestandsschwerpunkt. Nachzuvollziehen sind Bedarfe der wissenschaftlichen und theoretischen Lehrgebiete und der Forschung in diesen Bereichen. Es handelt sich hauptsächlich um Präsenzbestände.

Im Austausch mit den Verantwortlichen für die Durchführung künstlerischer Projekte ist die Hochschulbibliothek in ihrem dritten Schwerpunkt mit der Beschaffung von Kaufmaterial, im Bedarfsfall auch mit Mietmaterial („Leihmaterial“) betraut, inkl. der Vertragsgestaltung und nachgehenden Abwicklung hiermit zusammenhängender Vorgänge (Versand, Tantiemen, Abgaben an Verlagsgesellschaften).

4. Erwerbungsprofil im Bereich Musikschriften und allgemeine Schriften

Den primären Schwerpunkt bildet die Erwerbung neu erscheinender Forschungsliteratur mit Musikbezug, insbesondere musikwissenschaftliche, musikpädagogische und musiktheoretische Literatur sowie solche zum Thema Musik und Medien. Gesammelt wird ein repräsentativer Querschnitt aus dem deutschen und englischen Sprachraum: Letzteres gilt auch für Periodika, die stets mit dem Ziel langfristiger Sammlung bezogen werden. Zum Zweck der Bestandsergänzung erfolgen Erwerbungen im antiquarischen Bereich; in begründeten Fällen auch die Anschaffung von Schriften zu nichtmusikbezogenen Themen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden temporäre Spezialisierungen, die sich aus den an der RSH im Besonderen vertretenen Lehr- und Forschungsgebieten ergeben, einen dritten Schwerpunkt bilden permanente Sondersammlungen für den spezialisierten und hochspezialisierten Bedarf, die sich aus der gewachsenen Sammlungstradition der

³ Dies ist für die Zeit nach dem Abschluss der Arbeiten zum Projekt GO:AL (Wechsel des Bibliothekssystems) und erforderlichen Nacherfassungen von Zeitschriftenbeständen in den national und international maßgeblichen Datenbanken (ZDB, EZB) geplant.

Hochschulbibliothek ergeben, jedoch stets nur in einem Umfang erfolgen, der dem primären Auftrag der Einrichtung (vgl. Punkt 1) nicht zuwiderläuft. Für Sondersammlungen im vorgenannten Sinn werden separate Vorauswahllisten über Neuerscheinungen geführt, um nicht zeitnah zu realisierende Erwerbungsprojekte nachhalten und ggf. später umsetzen zu können. Im Bereich der Musikschriften betrifft dies aktuell:

- Wagneriana
- Sepulkralmusik

5. Erwerbungsprofil für audiovisuelle Medien

Physische Medienwerke im Bereich der AV-Medien werden nicht mehr aktiv gesammelt, anlassgebundene Erwerbungen etwa für Lehrveranstaltungen oder auf Basis allgemeiner Anschaffungsvorschläge werden jedoch so weit wie möglich berücksichtigt. Die Grundversorgung mit audiovisuellen Ressourcen wird durch (digitale) Streamingangebote gewährleistet. Sondersammlungen, die potenziell durch Zukauf bzw. Schenkung von Sammlungen vergrößert werden können, sind:

- Filmmusik (LPs/CDs aus den Sammlungen Karban und Jurtschak),
- Regionalia (Schallplatten-Präsenzbestand der Stadtbüchereien Düsseldorf)

6. Informationsversorgung für Technik und Verwaltung

Die Hochschulbibliothek ist auch für die Versorgung der Informationsbedarfe in Technik und Verwaltung zuständig; zur Dienstliteratur ist auch die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Gebrauchsliteratur zu rechnen.

7. Angebote zur Informationsvermittlung

Die Hochschulbibliothek ist in übergeordneter Weise verantwortlich für die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz. Es werden Informationsmittel und -ressourcen vorgehalten, die zur Umsetzung aktiver wie passiver Angebote erforderlich sind (Führungen, Schulungen, Beratungsgespräche, Handreichungen auf der Website).

8. Digitale Medienform, Langzeitverfügbarkeit, Repositorien, Open Access

Die Hochschulbibliothek ist eine hybride Bibliothek mit teils analogen, teils digitalen Beständen; die Medialität der Neuerwerbungen wird sich langfristig zugunsten der elektronischen Ressourcen verschieben, ohne dass dies die Beschaffung von Druckwerken und physischen Datenträgern in Zukunft prinzipiell ausschließt. Elektronische Ressourcen, insbesondere Lizenzinhalte, sind nur dann gegenüber analogen Medienformen zu bevorzugen, wenn sie langfristig – in der Regel: unbegrenzt – zur Verfügung stehen. In Abstimmung mit institutionellen Kooperationspartnern (Bibliotheken gleichen Typs, Bibliotheksverbänden, Informationseinrichtungen am Hochschulort) werden auch für die digitale Bestandsentwicklung geeignete Strukturen zur Sicherung der Informationsversorgung der RSH ergriffen, z. B. durch konsortiale und verteilte Erwerbung.

Zur langfristigen Sicherung nimmt die Hochschulbibliothek an Initiativen zur langfristigen Verfügbarkeit (Langzeitarchivierung) ihrer retrodigitalen/zu retrodigitalisierenden sowie

ihrer digitalen Bestände teil. Die Hochschulbibliothek wird zukünftig Repositorien bzw. Hochschulschriftenserver für unterschiedliche Zwecke nutzen bzw. redaktionieren.

Die Hochschulbibliothek vertritt in Übereinstimmung mit dem Entwurf zur Hochschullandesstrategie Open Access die Auffassung, dass Hochschulschriften jedweder (geeigneter) Form im Rahmen eines redaktionell durch sie betreuten institutionellen Open-Access-Repositoriums erscheinen sollten. Ziel und Leistungen im Bereich der hochschulischen Publikationsdienste werden in einer als Ordnungsgrundlage dienenden Open Access Policy in Abstimmung mit der Hochschulleitung zeitnah definiert werden.

9. Archivcharakter der Altbestände und Archivalien der Hochschulbibliothek

Aufgrund ihrer gewachsenen Bestände ist die Hochschulbibliothek neben ihrem primärem Informationsauftrag (vgl. Punkt 1) in sekundärer Funktion Archivbibliothek mit vielen raren, zum Teil unikalen Beständen. Aussonderung von obsoleten, mehrfach vorhandenen Musikalien sowie von Gebrauchs- und Dienstliteratur erfolgt im Bedarfsfall, im Bereich der Forschungsliteratur findet diese jedoch üblicherweise nicht statt; lediglich Mehrfachexemplare oder langzeitarchivierte Bestände, deren langfristige physische Vorhaltung nicht möglich ist, werden makuliert (durch Schenkung oder Veräußerung).

Die Hochschulbibliothek verwahrt Archivalien aus sämtlichen zentralen und dezentralen Organisationseinheiten der RSH, zudem Nachlässe (bspw. Callhoff-Archiv). Sammlung und Ablieferung dieser Bestände sind nicht Gegenstand dieser Richtlinie, sondern in Form einer Archivordnung und damit zusammenhängenden weiteren Ordnungen insbesondere zur hochschulweiten Aufbewahrung noch zu regeln.

Jonas Lamik, 6. Juli 2022

**Verabschiedet durch Beschluss der
Bibliothekskommission der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf vom 6. Juli 2022.**